

„Ey du Fitschi“¹ – Forschungsethische Herausforderungen bei der Forschung mit Kindern und Jugendlichen im (akademischen) Lehrkontext

Die Kommunikationswissenschaft und damit auch die Kinder- und Jugendmedienforschung greifen vermehrt auf psychologische und pädagogische Konzepte zurück, wodurch Untersuchungen direkt mit und am Menschen wie Interviews, Gruppendiskussionen aber auch Beobachtungen oder experimentelle Designs, (Schlütz & Möhring, 2016) gängig sind. Fragen der Forschungsethik drängen sich diesbezüglich zunehmend in den Vordergrund (Averbeck-Lietz & Sanko, 2016; FeKoM, n.n.). Aber auch bei der häufig angewendeten und bewährten Inhaltsanalyse ist eine ethische Reflexion mittlerweile unerlässlich. Als Beispiel können sensible Themenbereiche wie Extremismus, Sexualität, psychische Krankheitsbilder etc. genannt werden. Wird auf frei zugänglich und größtenteils ungefilterte Inhalte im Internet zurückgegriffen, stellt sich zusätzlich die Frage nach dem Umgang mit privaten Informationen (Heise & Schmidt, 2014). Handelt es sich bei den Versuchspersonen um Kinder und Jugendliche oder werden von diesen geteilte Inhalte bspw. auf Social Media analysiert, eröffnen sich weitere und ganz besondere forschungsethische Herausforderungen (Oates, 2019; Alderson & Morrow, 2020; Joos & Albert, 2022). Besonders problematisch wird dies, wenn es sich bei den Forschenden um Studierende handelt, sei es im Bereich von studentischen Arbeiten oder als unterstützende Hilfskraft in Forschungsprojekten (Schlütz & Möhring, 2016). Durch das bestehende Abhängigkeitsverhältnis und die oft vernachlässigte Forschungsethik in der Lehre selbst, können Studierende auch eine vulnerable Zielgruppe darstellen (Podschuweit, 2021), was die forschungsethischen Herausforderungen noch erhöht. Wie können wir als Lehrende und Forschende im Bereich der Kinder- und Jugendmedienforschung unsere Studierenden soweit befähigen, dass wir zusammen mit ihnen mit und über Kindern und Jugendlichen forschen und gleichzeitig grundlegende Prinzipien der Forschungsethik adäquat berücksichtigen können? Wir liefern hierzu eine theoretische Reflexion von forschungsethischen Herausforderungen unterlegt mit Erfahrungsberichten aus der Lehrpraxis. Dabei berücksichtigen wir sowohl standardisierte Zugänge, meist mittels Online-Erhebungen, aber auch offene, qualitative Verfahren.

Prinzipien der Forschungsethik bei Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Studierenden

Für die Analyse forschungsethischer Prinzipien orientieren wir uns an den vier zentralen Bereichen, die im Rahmen des Ethical Research Involving Children (ERIC) Projekts (Graham et al., 2013) identifiziert wurden: Privatheit und Vertraulichkeit, Informierte Einwilligung, Bezahlung und Kompensation sowie Schaden und Nutzen, wobei die beiden erst genannten Bereiche aufgrund überlappender Aspekte gemeinsam abgehandelt werden.

¹ Zitat einer rassistische Beleidigung einer studentischen Interviewer*in bei einer im Lehrkontext durchgeführten Studie

Informierte Einwilligung und Privatheit und Vertraulichkeit

Gerade beim Rückgriff auf Online-Erhebungen, wie sie aufgrund von Kosten bei studentischen Forschungsprojekten häufig zu finden sind, ergeben sich Probleme, eine informierte Einwilligung herzustellen und Privatheit und Vertraulichkeit zu garantieren. So gehen wir davon aus, dass es sich bei Selbstbestimmung und Schutz der Privatsphäre in digitalen Umgebungen um Grundrechte von Kindern und Jugendlichen handelt (Brown & Peccora, 2014), welche aber oftmals nur schwer sicherzustellen sind (Veretilnykova & Dogruel, 2021). Spezifisch bei Online-Erhebungen stellt die Vereinbarkeit von rechtlichen (Macenaite & Kosta, 2017) und gleichzeitig entwicklungsbezogenen Anforderungen (Stoilova et al., 2021) eine Herausforderung an informierte Einwilligung dar (Sherwood & Parsons, 2021). Erschwerend kommt hinzu, dass Rückversicherungen zum Verständnis der Einwilligung und die Gewissheit, dass eine erziehungsberechtigte Person mit einbezogen wurde, nur schwer kontrollierbar sind. Anhand dessen muss auch die Rolle der Eltern genauer betrachtet und diskutiert werden (Arendt & Rössler, 2009; Harriss & Porcellato, 2018).

Bezahlung und Kompensation

Aus praktischer Perspektive gehen wir der Frage nach, wie bspw. in Onlinebefragungen eine Incentivierung von minderjährigen Teilnehmenden (Afkinich & Blachman-Demner, 2020) möglich ist, wenn eine dezidierte Einwilligung von Erziehungsberechtigten nur schwer zu erhalten ist (Arendt & Rössler, 2009). Wie kann dies im Lehrkontext bewerkstelligt werden, wenn auch entsprechend knappe Budgetvorgaben vorhanden sind. Ansätze hierzu liefert die Incentivierung in Form von Spenden, welche durch eine Teilnahme an spezifische Organisationen weitergegeben werden.

Schaden und Nutzen

Abschließend widmen wir uns der Fragestellung, welche Themenstellungen sich überhaupt, abhängig vom Alter, untersuchen lassen? Was können und was sollten wir erheben und wie sollte hier der Feldzugang gewählt werden, um Teilnehmer*innen aber auch Forscher*innen möglichst wenig zu belasten? So ist es essenziell, Kinder und Jugendlichen vor Gefahren durch mediale Stimuli gerade im Bereich Gewalt und sexualisierte Inhalte zu schützen. Wie sieht es aber bei Fragen der Entwicklung geschlechtlicher Identität aus? Und welchen Nutzen haben Kinder und Jugendliche eigentlich, wenn Sie an empirischer Forschung teilnehmen? So lässt sich kritisch fragen, ob es legitim ist, Kinder mit empirischer Forschung zu konfrontieren, deren einziger Zweck das Einüben von Methodenskills seitens Studierender ist?

Gerade bei Studierenden als Forschende ergeben sich ethische Herausforderungen nicht nur auf Seiten der Proband*innen, sondern auch auf Seiten der (studentischen) Forscher*innen. Welchen Gefahren setzen wir unsere Studierende auch bei vermeintlich harmlosen Forschungssituation aus? Das Zitat im Titel verweist schon auf eine Gefährdung durch rassistische Beleidigung, denen studentische Forscher*innen ausgesetzt sein können, aber Studierende können auch in Interviewsituation mit psychisch belastenden Erfahrungen

konfrontiert werden und selbst beim Kodieren von Medieninhalten (Gewalt, sexualisiert, Hate Speech) können Gefährdungen entstehen.

Vorgehen

Wir flankieren diese analytischen Diskussionen zur Forschungsethik in der Kinder- und Jugendmedienforschung mit praktischen Beispielen aus dem eigenen Lehrforschungskontext. Berichte stammen aus Lehrerfahrungen und Evaluationen von Methoden- und Forschungsseminaren (meist MA-Level) sowie aus Abschlussprojekten mit Jugendlichen als Zielgruppe. Der Beitrag ist als eine Art Werkstattbericht konzipiert, bei dem forschungsethische Herausforderungen mit praktischen Erfahrungen kontrastiert werden. Ziel des Vortrags ist die Erarbeitung einer kurzen Handreichung für die forschungsethische Thematisierung in der Kinder- und Jugendmedienforschung mit Studierenden.

Literatur

- Afkinich, J. L., & Blachman-Demner, D. R. (2020). Providing Incentives to Youth Participants in Research: A Literature Review. *Journal of Empirical Research on Human Research Ethics : JERHRE*, 15(3), 202–215.
<https://doi.org/10.1177/1556264619892707>
- Alderson, P., & Morrow, V. (2020). *The ethics of research with children and young people: A practical handbook* (2nd edition). London, Los Angeles: Sage.
- Arendt, K., & Rössler, P. (2009). Kinder online befragen — Herausforderungen und erste Erfahrungen am Beispiel einer Kampagnenevaluation. In N. Jakob, H. Schoen, & T. Zerback (Eds.), *Sozialforschung im Internet. Methodologie und Praxis der Online-Befragung* (pp. 355–369). Wiesbaden: VS Verlag.
- Averbeck-Lietz, S., & Sanko, C. (2016). Wissenschafts- und Forschungsethik in der Kommunikationswissenschaft. In S. Averbeck-Lietz & M. Meyen (Eds.), *Springer NachschlageWissen. Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft* (1st ed., pp. 125–136). s.l.: Springer VS.
https://doi.org/10.1007/978-3-658-01656-2_8
- Brown, D. H., & Pecora, N. (2014). Online Data Privacy as a Children's Media Right: Toward Global Policy Principles. *Journal of Children and Media*, 8(2), 201–207.
<https://doi.org/10.1080/17482798.2014.893756>
- FeKoM, n.n.. Forschungsethik in der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Projekt FeKoM, <https://www.forschungsethik-kmw.de/startseite>
- Graham, A., Powell, M., Taylor, N., Anderson, D. & Fitzgerald, R. (2013). Ethical Research Involving Children. Florence: UNICEF Office of Research - Innocenti.
<https://childethics.com/wp-content/uploads/2013/10/ERIC-compendium-approved-digital-web.pdf>
- Harris, J., & Porcellato, L. (2018). Opt-Out Parental Consent in Online Surveys: Ethical Considerations. *Journal of Empirical Research on Human Research Ethics : JERHRE*, 13(3), 223–229. <https://doi.org/10.1177/1556264618766953>
- Heise, N., & Schmidt, J.-H. (2014). Ethik der Online-Forschung. In M. Welker, M. Taddicken, J.-H. Schmidt, & N. Jakob (Eds.), *Neue Schriften zur Online-Forschung: Vol. 12. Handbuch Online-Forschung: Sozialwissenschaftliche Datengewinnung und -auswertung in digitalen Netzen* (pp. 519–539). Köln: Herbert von Halem Verlag.

- Joos, M., & Alberth, L. (Eds.) (2022). *Kindheiten. Forschungsethik in der Kindheitsforschung*. Weinheim: Juventa Verlag ein Imprint der Julius Beltz GmbH & Co. KG.
- Macenaite, M., & Kosta, E. (2017). Consent for processing children's personal data in the EU: following in US footsteps? *Information & Communications Technology Law*, 26(2), 146–197. <https://doi.org/10.1080/13600834.2017.1321096>
- Oates, J. (2019). Research Ethics, Children, and Young People. In R. Iphofen (Ed.), *Handbook of Research Ethics and Scientific Integrity* (pp. 1–13). Cham: Springer International Publishing. https://doi.org/10.1007/978-3-319-76040-7_28-1
- Podschuweit, N. (2021). How ethical challenges of covert observations can be met in practice. *Research Ethics*, 17(3), 309–327. <https://doi.org/10.1177/17470161211008218>
- Schlütz, D., & Möhring, W. (2016). Kommunikationswissenschaftliche Forschungsethik – Sonntagsworte, Selbstzweck, Notwendigkeit?. *M&K Medien & Kommunikationswissenschaft*, 64(4), 483–496. DOI: 10.5771/1615-634X-2016-4-483
- Sherwood, G., & Parsons, S. (2021). Negotiating the practicalities of informed consent in the field with children and young people: learning from social science researchers. *Research Ethics*, 17(4), 448–463. <https://doi.org/10.1177/17470161211014941>
- Stoilova, M., Nandagiri, R., & Livingstone, S. (2021). Children's understanding of personal data and privacy online – a systematic evidence mapping. *Information, Communication & Society*, 24(4), 557–575. <https://doi.org/10.1080/1369118X.2019.1657164>
- Veretilnykova, M., & Dogruel, L. (2021). Nudging Children and Adolescents toward Online Privacy: An Ethical Perspective. *Journal of Media Ethics*, 36(3), 128–140. <https://doi.org/10.1080/23736992.2021.1939031>